

ihrer 200 gefangen genommen. — Auch bei Limone ereignete sich an eben diesem Tage ein Gefecht, worinn 200 Franzosen gefangen genommen wurden. — Die ganze Landschaft Pignerol ist gegenwärtig aufgestanden, um, wo möglich die Franzosen aus Mirabacco zu vertreiben. — Am 16. Jun. ist der piemontesische Gen. Provera von Chianale aus in 2 franzöf. Dörfer eingefallen, u. hat von den dort liegenden 120 franzöf. Soldaten 40, worunter 2 Offiziers, gefangen genommen und viele, worunter 1 Kapitain u. 6 Unteroffiziere, getödtet, auch die Dörfer, weil sie sich wehrten, ausgeplündert, ohne daß die Piemonteser einen Mann dabei verloren. — Die Stadt Calvi wird immer mehr von den Engländern eingeschlossen. Diese haben ihr bereits das Wasser abgegraben u. machen ein schreckliches Feuer auf sie.

Die englische Escadre des Admiral Hotham hat vor dem Golfo Juan außer der Kanonenweite geankert, um diesen Posten zu behaupten und das Auslaufen der Toulonener Flotte zu verhindern. — Die spanische Waffen agiren in Roussillon wieder mit Nachdruck, und eine ihrer Escadern von 22 Kriegsschiffen hat sich mit der großen englischen Flotte im Ocean vereinigt.

Bei dem Ausbruche des Vesuv gab es in Neapel solche Unmenschen, welche, um ihre Raubfucht in der Gegend der Magdalenenbrücke zu vergnügen, an die Strohmazine Feuer anlegten, und öffentlich umherschrien, es sey das Feuer des Berges, wodurch die Leute sich in das Innere der Stadt zu flüchten trachteten, und nicht eher zurückkehrten, als bis die Bosheit entdeckt war. Zur nemlichen Zeit suchten die Gefangenen aus den Gefängnissen zu entkommen, man kam ihnen aber zuvor, und brachte sie alle in das Fort.

Der Vesuv hört nun auf auszumersen, allein unten am Berg hat sich eine Art von einem Strom siedendes salzigtes Wasser eröffnet, dieser hat den größten Theil von den 3 herumliegenden Schloßern Ottajano, Mariasiano und Somma versenkt, und viele Fabriken zu Grunde gerichtet, wobei viele Personen umgekommen sind.

L o n d o n, vom 5. Jul.

Unsere Regierung hat beschloffen, neue Anstrengungen zu machen, und noch so viel

Truppen und Geschütz, als möglich, nach den Niederlanden zu schicken.

80 bis 90 Stück schwere Kanonen und 1000 Mann werden unter dem Kommando des Herzogs von Gloucester zu einer geheimen Expedition eingeschifft. 100 Kauffarthenschiffe, 3 Millionen Pf. Sterl. werth, sind nun unter dem Geleite zweier Kriegsschiffe aus Westindien eingelaufen.

H a a g, vom 7. Jul.

Gestern Abend haben wir die Nachricht bekommen, daß bereits am 2ten dieses ein feindliches Detaschement vor Sluys erschienen sey, und einige Haubitzen in die Stadt geworfen habe, wodurch ein Kind verwundet und ein Pferd getödtet worden, daß die Franzosen sich jedoch gleich darauf wieder zurückgezogen hätten. — Bei der französischen Armee in den Niederlanden sollen nicht allein Truppen von dem 1sten und 2ten, sondern sogar auch von dem 3ten Aufgebot sich befinden, und ihre Macht daher ungeheuer groß seyn. — Der englische Gesandte hat bei den Generalstaaten um Erlaubniß angeführt, daß verschiedene mit beträchtlicher Verstärkung an Mannschaft und Munition beladene Schiffe, welche aus den englischen Häfen erwartet würden, wegen der abgeschnittenen Kommunikation mit Ostende, die Schelde frei hinauf fahren dürften, welches auch ohne Anstand bewilligt worden ist.

M a s t r i c h t, vom 9 Jul.

Die von den Generalstaaten neuerdings in Sold genommene fremde Truppen, fangen an, sich hier zu versammeln. Heute sind 2 Kompagnien Fürstl. Löwensteinischer Fußjäger hier eingerückt, welche sich aber gleich nach gehaltener Musterung, zur großen Armee begaben, und denen die 3 übrigen Kompagnien dieses Korps unverzüglich folgen werden. Dagegen werden in künftiger Woche 9 Kompagnien Fürstl. Hohenlohischer Infanterie erwartet, welche hier in Garnison bleiben sollen.

B r ü s s e l, vom 7. Jul.

Die große Armee unter dem Prinzen von Koburg steht gegenwärtig theils auf dem Berge St. Johann, theils in dem Soigner Walde. Die holländische Armee des Erbprinzen von Oranien hat ihre Position zwischen Halle und Tupize verlassen, um sich bei